Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 71. Mittwoch, 30. März 1910, abends. 63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Ämter. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die **Landrenten** auf den Termin Ende März und die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 1. Termin dieses Jahres, letztere nach 1 Pfg. für die Einheit, sind bis längstens

den 11. April dieses Jahres

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. März 1910.
Riedel, Stadtrat.

Am 1. April 1910 ist der 1. Termin der **Brandkasse** fällig.
Die Beiträge sind spätestens

zum 15. April 1910

zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.

Gröba, am 29. März 1910. **Der Gemeindevorstand.**

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Donnerstag, den 31. März 1910, abends ½8 Uhr im Gemeindeamte.
Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Haushaltplan-Beratung. Nichtöffentliche Sitzung.

Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Leckwitz nach Zschaiten wegen Aufbringen von Massenschutt vom 4. bis mit 9. April dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Nünchritz bez. Weißig b. Crsth. verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Wegs wird nach § 366 [10] des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Leckwitz, am 29. März 1910. **Der Gemeindevorstand.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. März 1910.

— Der Ballon „Clouth 4", der in der Freitagnacht, geführt von Oberleutnant v. Quast, in Nünchritz-Weißig aufgestiegen war, flog über das Erzgebirge nach Böhmen, über die Donau, über das Salzkammergut und den Großglockner. Da der Wind nach Westen in die Alpen ging, wurde vor Anbruch der zweiten Nacht gelandet, und zwar im Defereggergebirge auf einer Anhöhe von 2280 Meter nördlich vom Orte Sillian im Pustertal. Die Fahrt dauerte 17 Stunden; die größte Höhe betrug 5400 Meter.

— Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen wird Sonntag, den 10. April eine Vertrauensmännerversammlung in Meißen veranstalten. Auf der Tagesordnung stehen die Vorarbeiten für die nächsten Reichstagswahlen und die Wahl der Obmänner für die sächsischen Reichstagswahlkreise.

— Nach dem Bericht des Vorstandes der Speicherei- und Speditions-A.-G. Riesa verlief das Jahr 1909 normal. Einzelne Zweige erzielten geringere Resultate, andere dagegen bessere. Das Beteiligungskonto hat sich um 165000 Mark erhöht. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Gewinn von 519580 M., dessen Verteilung nach Absetzung der Abschreibungen im Betrage von 38290 M. (37785 M.) 481289 M. (480830 M.) folgendermaßen vorgeschlagen wird: 11 % Dividende (wie i. V.) 330000 M., Tantieme 52055 M. und als Vortrag auf neue Rechnung 99231 M. Die Verwaltung bemerkt in ihrem Bericht zum Schluß: Das neue Jahr hat im Speicherei- und Speditionsbetrieb außerordentlich günstig begonnen, da wir unsere sämtlichen Lagerräume in Riesa und Dresden voll belegt haben und die Schiffahrt infolge des andauernden warmen Wetters beständig im Gange blieb, sodaß bei weiterem normalen Verlauf ein gutes Resultat auch für dieses Jahr zu erhoffen ist, und dies um so mehr, als der im Februar dieses Jahres erfolgte Erwerb der Petroleumgeschäfte der Firma Everth & Ko. unser Unternehmen nicht nur auf eine noch breitere Basis als bisher stellt, sondern die Uebernahme dieser alten Firma uns auch regelmäßige und gute Resultate zuführen dürfte.

—* Die nächste Versammlung des Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenvereins findet nicht, wie aus Versehen angekündigt, am 31. März, sondern erst am 7. April a. c. statt.

—* An den hiesigen Umschlagsplätzen haben sich während des Osterfestes beträchtliche Gütermengen zum Umschlag angesammelt. Besonders der Hafenumschlagsplatz ist jetzt stark beschäftigt. Es sind sämtliche Lagen belegt, 18 Kähne befinden sich in Reserve.

— Als der Schiffseigner B. aus Reinhardsdorf bei Schandau in dem Vorhafen Gröba mit Ausladen beschäftigt war, wurde er beim Ueberschreiten von Ladegleisen überfahren. Ein aus fünf Wagen bestehender Rangierzug fuhr ihm vier Zehen ab. Kläger fordert deshalb vom sächsischen Staatsfiskus eine lebenslängliche Rente in Höhe von 1350 Mark jährlich. Das Landgericht Dresden sah den Kläger nur zur Hälfte als erwerbsunfähig an und wies seine Ansprüche deshalb in dieser Höhe ohne weiteres ab. Bezüglich der anderen Hälfte erkannte es auf den Eid des Klägers, daß er von dem Nahen des Zuges keinerlei Kenntnis gehabt habe. Auf die Berufung beider Parteien entschied das Oberlandesgericht Dresden dahin, daß es den Anspruch des Klägers dem Grunde nach zur Hälfte als gerechtfertigt erklärte. Das Oberlandesgericht nimmt ein grobes Verschulden des Klägers an, weil er das Ladegleis betreten hatte, ohne sich vorher darüber zu vergewissern, ob ein Zug nahe. Anderseits hält es aber auch ein Verschulden des Eisenbahnfiskus für dargetan, weil der Rangierzug durch die Bremse vom letzten Wagen aus gebremst worden ist, anstatt — wie es die Betriebsordnung vorschreibt — vom ersten Wagen aus. Das Reichsgericht hob das Urteil des Oberlandesgerichts auf und erkannte auf völlige Abweisung des Klägers wegen überwiegenden Verschuldens.

—§§ Mit dem 1. April scheidet der zum Präsidenten des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums berufene Vortragende Rat Geh. Rat Dr. Böhme aus dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts aus. Staatsminister Dr. Beck würdigte bei der am letzten Sonnabend stattgefundenen Verabschiedung die verdienstvolle Tätigkeit, die der Scheidende über 15 Jahre im Ministerium entfaltet hat. Zu gleicher Zeit scheidet, durch wiederholte schwere Erkrankung genötigt, der Oberkonsistorialrat D. Hugo Anton Clauß aus seinem Amt als erster geistlicher Rat im Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium aus.

— Der Verkehr auf der Bahn war am vergangenen Osterfeste allenthalben sehr lebhaft, sodaß die von der Sächsischen Staatsbahnverwaltung vorgesehenen Vor- und Nachzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen fast ausnahmslos abgelassen werden mußten.

— Eine humorvolle Erinnerung an König Albert, die unlängst in einer Gesellschaft in Chemnitz der Vergessenheit entzogen wurde, verdient festgehalten zu werden. Der „Allgemeinen Zeitung" zufolge hat der Erzähler das reizende Geschichtchen selbst aus dem Munde des seligen Königs Albert bei einer Hoftafel in Pillnitz vernommen: Bei Gelegenheit wohl eines Schützenfestes besuchten König Johann und der damalige Kronprinz Albert die Stadt Pirna. Es findet die übliche Festtafel statt. Nachdem man auf den König geprochen, erhebt sich ein biederer Stadtvater, um auch auf den Kronprinzen einen Trinkspruch auszubringen. In wohlgesetzten, trefflich eingelernten Worten feiert er den Fürstensohn und versteigt sich endlich in seiner festlichen Begeisterung am Ende seiner Rede zu dem Wunsche: „Möge Se. Königl. Hoheit recht bald den Thron seiner Väter besteigen". Der Redner aber hebt sein Glas allein, alles starrt ihn entsetzt an und sein Nachbar gibt ihm einen wahrscheinlich nicht gelinden Rippenstoß, indem er ihm zuraunt: „Esel, Majestät ist ja anwesend." Blitzschnell erkennt der unglückliche Festredner die volle Größe des von ihm angerichteten Unheils, und um es einigermaßen wieder gut zu machen, erhebt er nochmals das Glas und ruft mit Stentorstimme: „Nein, was ich sagen wollte: Möge Se. Königl. Hoheit niemals den Thron besteigen!" — Tableau! — Mit viel Behagen soll König Albert das lustige Geschichtchen zum Besten gegeben und daran schmunzelnd die Bemerkung geknüpft haben: „Es hat dem Herrn aber sein frommer Wunsch nichts genützt, Sie sehen meine Herren, ich bin doch zur Regierung gekommen."

—* Wie gestern, so zeigte sich auch heute der scheidende März von einer recht unliebenswürdigen Seite. Heute früh herrschte ein lebhaftes Schneetreiben und im Laufe des Tages nahm der Wind eine solche Stärke an, daß der Aufenthalt draußen recht ungemütlich war.

* Ragewitz. Am ersten Feiertag wurde hier durch den Kirchgesangverein zu Bloßwitz das Theaterstück „Die Dorfhexe" aufgeführt. Vor der Aufführung wurden einige Gesänge und humoristische Sachen dargeboten, die bei den Erschienenen sehr gut ansprachen. Das mit Fleiß eingestudierte Theaterstück wurde von den Mitwirkenden so flott aufgeführt, daß die überaus zahlreichen Besucher sehr befriedigt waren und dies durch lebhaften Beifall zu erkennen gaben. Es würde sich gewiß lohnen, wenn das hübsche und von den Darstellern so gut eingeübte Stück auf einem größeren Saal wiederholt würde.

Großenhain. Ein sehr bedauerlicher Automobilunfall ereignete sich am zweiten Osterfeiertage abends auf der Straße zwischen Naundorf und Folbern. Die Nichte des Kirchendieners Weise hier wollte noch schnell vor einem Auto über die Straße, wurde aber von diesem erfaßt und zu Boden gerissen. Dabei erlitt sie einen Schädelbruch, Beinbrüche und Verstauchungen an beiden Armen.

Coswig. Auf eine ganz raffinierte Art und Weise hat sich ein auf dem Rade bei einem hiesigen Baumschulbesitzer vorgefahrener 17jähriger Mensch in den Besitz einiger Bäume zu setzen gewußt. Unter dem Vorgeben, für Major Zitler in Dresden einige Bäume holen zu müssen, ließ er sich Bäume im Gesamtwerte von 13 Mark zusammenpacken, während er weitere für zusammen 35 Mark unter Einrechnung der 13 Mark für die gleich mitgenommenen Bäume per Nachnahme nach Dresden gesandt haben wollte. Mit seiner durch Schwindelei gemachten Beute, als solche stellten sich die Flunkereien des jungen Menschen hinterher heraus, fuhr er von dannen.

)(Dresden. Zu Ehren des schwedischen Gesandten von Trolle, der heute vom König in Audienz empfangen wird, findet Tafel zu 14 Couverts statt, an der auch der Minister Graf Vitzthum von Eckstädt teilnimmt.

§§ Dresden. Im Jahre 1912 soll in Dresden eine „Große Kunstausstellung" stattfinden, zu der die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Als Kommissar des Rates in der Kommission ist Stadtbaurat Erlwein gewählt worden. — Der gewaltige Neubau der Augustusbrücke nähert sich seinem Ende. Es ist beabsichtigt, die neue Brücke am 30. August d. J. mit einer besonderen Feier dem öffentlichen Verkehr zu übergeben. Die Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Rathauses sollen im Oktober stattfinden. Am 1. Oktober soll ein Festakt und am Abend ein Festmahl stattfinden, während für weitere Kreise der Bürgerschaft ein Empfangsabend etwa eine Woche später in Aussicht genommen ist. — Das Kgl. Finanzministerium beabsichtigt im Anschluß an die städtische Straßenbahn Wölfnitz-Postplatz-Arsenal zwischen dem Arsenal und Klotzsche eine Straßenbahn zu erbauen, deren Betrieb die Stadtgemeinde Dresden übernehmen wird. Die Straßenbahn ist für Personen- und späterhin auch für Güterverkehr bestimmt und wird eingleisig ausgebaut.

Dresden. Der am Ostersonntag nachmittag hier bei dem vom Königl. Sächsischen Verein für Luftschiffahrt veranstalteten Wettfliegen zu einer Weitfahrt aufgestiegene Ballon „Leipzig" des Leipziger Vereins für Luftschiffahrt, Führer Hofrat Professor Pfaff-Leipzig, ist am Montag nachmittag um 3 Uhr 25 Minuten in der Nähe von Golubatz (Serbien) glatt gelandet.

Dresden. Vorgestern stürzte an den Thorwalder Wänden in der Sächsischen Schweiz der Sohn des Redakteurs Fleißner aus Dresden ab. Er erlitt innere Verletzungen.

Mügeln bei Pirna. Ein eigenartiger Eisenbahnunfall ereignete sich am letzten Freitag abend auf dem

Das gute Riebeck-Bier.